

GEMEINDERAT



# Voranschlag 2007 der Einwohnerkasse

sowie

## Festsetzung Gemeindesteuern Feuerwehrsteuer Wasserpreis

---

Bericht des Gemeinderates  
an den Einwohnerrat  
vom 20. September 2006

Geschäft Nr. 3672

---

Der detaillierte Voranschlag kann unter [andreas.weis@allschwil.bl.ch](mailto:andreas.weis@allschwil.bl.ch) bestellt werden.

## Inhalt

---

<b>1. Das Budget 2007 auf einen Blick.....</b>	<b>3</b>
1.1 Laufende Rechnung.....	3
1.2 Investitionsrechnung .....	3
<b>2. Budgetvorgaben und Budgetprozess.....</b>	<b>3</b>
2.1 Budgetvorgaben des Gemeinderates .....	4
2.2 Budgetierungsprozess .....	4
2.3 Verzeichnis der Investitionskredite .....	4
2.4 Finanz- und Leistungsverordnung.....	5
<b>3. Entwicklung der Finanzlage .....</b>	<b>5</b>
3.1 Personalaufwand .....	6
3.2 Sachaufwand und Investitionen .....	6
3.3 Ertragsbeurteilung.....	7
3.4 Grenzen der Einsparungsmöglichkeiten .....	7
3.5 Investitionen .....	7
<b>4. Kommentar zum Budget 2007 .....</b>	<b>8</b>
4.1 Laufende Rechnung der Einwohnerkasse .....	8
4.2 Investitionsrechnung .....	9
4.3 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben .....	9
<b>5. Entwicklung der Einwohnerkasse.....</b>	<b>11</b>
5.1 Saldo der Laufenden Rechnung .....	11
5.2 Selbstfinanzierung - Finanzierungssaldo .....	11
<b>6. Budget-Vergleich 2007 - 2006 .....</b>	<b>12</b>
<b>7. Funktionale Gliederung der Brutto-Investitionen.....</b>	<b>13</b>
<b>8. Auswirkungen auf die Finanzplanung 2008 – 2011 .....</b>	<b>13</b>
<b>9. Steuern.....</b>	<b>13</b>
<b>10. Leistungsaufträge 2007.....</b>	<b>13</b>
<b>11. Budgetpostulate.....</b>	<b>14</b>
<b>12. Festsetzung des Wasserpreises .....</b>	<b>14</b>
<b>13. Anträge.....</b>	<b>15</b>

## 1. Das Budget 2007 auf einen Blick

---

Diesem Bericht liegt der detaillierte Voranschlag für das Jahr 2007 der Einwohnerkasse mit den dazugehörigen Erläuterungen bei.

Die Aufteilung in die Laufende Rechnung und in die Investitionsrechnung zeigt im Vergleich mit dem Vorjahresbudget 2006 folgendes Bild:

### 1.1 Laufende Rechnung

	<b>Aufwand</b> CHF	<b>Ertrag</b> CHF	<b>Ergebnis</b> CHF
<b>Budget 2007</b>	<b>69'576'070</b>	<b>69'312'770</b>	<b>- 263'300</b>
Budget 2006	67'879'430	68'140'800	+ 261'370
Veränderung	+ 1'696'640	+ 1'171'970	- 524'670

### 1.2 Investitionsrechnung

	<b>Ausgaben</b> CHF	<b>Einnahmen</b> CHF	<b>Nettoinvestitionen</b> CHF
<b>Budget 2007</b>	<b>7'583'500</b>	<b>2'540'500</b>	<b>5'043'000</b>
Budget 2006	14'662'600	5'960'500	8'702'100
Veränderung	- 7'079'100	- 3'420'000	- 3'659'100

## 2. Budgetvorgaben und Budgetprozess

---

Das vorliegende Budget für das Jahr 2007 wurde in einem gemeinsamen Prozess durch die Hauptabteilungsleiter/in und durch die Mitglieder des Gemeinderates erarbeitet. Die Budgetierung begann mit der Formulierung der Budgetvorgaben und -ziele seitens des Gemeinderates und mit dem Budgetierungsauftrag durch die Hauptabteilung Finanzen.

## 2.1 Budgetvorgaben des Gemeinderates

Der Gemeinderat legte die folgenden Vorgaben und Zielsetzungen für das Budget 2007 fest:

**Beibehaltung der Sparmassnahmen im Personalbereich**

**Beibehaltung der Sparmassnahmen bei den beeinflussbaren Beitragskonti**

**Plafonierung des Sachaufwandes neu auf CHF 8'000'000**

gemäss Bericht zum Finanzplan per 31. Mai 2006, aktualisierte Ausgabe

**Maximale Nettoinvestitionssumme für 2007 auf CHF 5'893'000 limitiert**

**Aufbau des Eigenkapitals auf CHF 6'000'000 bis ins Jahr 2010**

**Abbau der Verschuldung in der Höhe von CHF 6'000'000 bis ins Jahr 2010**

**Steuerfuss bis 2010 unverändert beibehalten**

## 2.2 Budgetierungsprozess

Der Budgetberatungs- und -genehmigungsprozess 2007 zwischen Verwaltung und Exekutive ist wie folgt abgelaufen:

**Erstellung der Budgets durch die Departemente und Hauptabteilungen** unter Einhaltung der Vorgaben des Gemeinderates; insbesondere der erstmals den Departementen zugewiesenen Budgettranchen im Bereich des plafonierten Sachaufwandes.

**Zusammenstellung der Budgeteingaben** durch die Hauptabteilung Finanzen;

**Verwaltungsinterne Besprechung der Rohbudgets** und Abstimmung der eingereichten Budgets auf die Vorgaben des Gemeinderates;

**Erste Budgetsitzung des Gemeinderates;** Beratung und Bereinigung der Budgeteingaben im Beisein der jeweiligen Hauptabteilungsleiter/in;

**Zweite Budgetsitzung des Gemeinderates** basierend auf den bereinigten Budgets, Genehmigung des Budgets mit einem Defizit von CHF 263'300 und Nettoinvestitionen von CHF 5'043'000.

## 2.3 Verzeichnis der Investitionskredite

Gemäss § 26 lit. e der revidierten Gemeindefinanzverordnung vom 17. Dezember 2003 muss der Voranschlag das Verzeichnis zur Investitionsrechnung der Sondervorlagen- und Voranschlagsbeschlüsse sowie deren Jahresteilbeträge enthalten.

Die Sondervorlagen (Einwohnerratsvorlagen) werden im Budget 2007 im Verzeichnis der Verpflichtungskredite aufgeführt.

Für Investitionen, die der Einwohnerrat im Rahmen des jeweiligen Voranschlags bewilligte, wurde zur besseren Übersicht des Ausgabenstandes das Verzeichnis der

Investitionskredite erstellt. Das Verzeichnis enthält die folgenden Angaben zu den Investitionen:

- Beschreibung des Objektes mit Konto-Nummer
- Startjahr und Abrechnungs-Datum
- Kredit-Gesamtbetrag, Investitionen Ende Vorjahr, Stand der Investitionen
- Restkredit bzw. Überschreitung
- Tranche Budget 2007

## 2.4 Finanz- und Leistungsverordnung

Der Budgetprozess 2007 ist weitgehend nach den Erlassen und Weisungen des Gemeinderates gemäss Finanz- und Leistungsordnung (FiLO) durchgeführt worden. Dieses Führungsinstrument beschreibt den Zweck und den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang des Voranschlages. Im Weiteren werden Steuerungs- und Führungsprozesse sowie die Verantwortlichkeiten dargestellt.

## 3. Entwicklung der Finanzlage

---

Im Sinne einer Gesamtwertung kann festgehalten werden, dass das ausgewiesene Budgetdefizit unter Berücksichtigung der eingetretenen Veränderungen vertretbar ist und sich innerhalb der tolerierbaren Abweichungen gegenüber der Finanzplanung hält.

Der per Juni 2006 aktualisierte Finanzplan ging von einem Mehraufwand von rund CHF 140'000 aus. Dieser Finanz-Planwert berücksichtigte die erhöhten Personalkosten für die Blockzeiten an den Kindergärten, den Wegfall der Baurechtszinsen aus dem abgelehnten Projekt ‚Wohnen im Bachgrabenpark‘ sowie die Reduktion des Sachaufwandplafonds von CHF 8,3 auf 8,0 Mio.

Die diesem Planwert zu Grunde liegenden **Steuererträge sind im Hinblick auf die anstehende Revision des Steuergesetzes äusserst vorsichtig veranschlagt.**

Zum Zeitpunkt der Finanzplan-Aktualisierung per Juni 2006 war die Entwicklung der steigenden Energiekosten noch nicht im vollen Umfang abschätzbar. Die endgültigen Auswirkungen auf das Planjahr 2007 kamen erst im Rahmen des Budgetprozesses pro 2007 in ihrer gesamten Tragweite zum Ausdruck.

Dennoch ist es durch eine bedarfsorientierte und Aufgaben priorisierende Budgetierung gelungen, den Sachaufwand um 2,9 % bzw. CHF 250'220 zu senken.

Auch wenn dieses Ergebnis positiv zu werten ist, so muss doch in aller Deutlichkeit festgehalten werden, dass eine anhaltende Reduktion des von der Gemeinde beeinflussbaren Sachaufwandes – unter Beibehaltung des heutigen Leistungsangebots – nicht möglich sein wird.

Die vorstehenden Darlegungen machen einmal mehr deutlich, dass der Finanzhaushalt der Gemeinde äusserst sensibel und rasch auf Veränderungen im Umfeld reagiert. Sei dies nun durch neue gesetzliche Regelungen, finanzrelevante Entscheidungen des Souveräns oder wirtschaftliche Entwicklungen. So findet beispielsweise die Energiepreiserhöhung ihren Niederschlag nicht nur im betrieblichen Gebäudeunterhalt. Hiervon betroffen sind unter anderem auch die Bereiche der Abfallentsorgung (Verbrennungskosten) und der Strassenbau.

Der Gemeinderat geht davon aus, dass die finanzstrategischen Zielsetzungen gemäss ‚Strategiepapier 2004 – 2010‘ erreichbar sind.

Voraussetzung hierfür ist allerdings eine weiterhin von allen Ebenen getragene, disziplinierte Ausgabenpolitik, die klar zwischen Wünschbarem und absolut Notwendigem unterscheidet.

### 3.1 Personalaufwand

Der Personalaufwand wurde mit 511'000 Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg von 1,93 %. Der Gemeinderat hat anlässlich der Budgetsitzung beschlossen, die Personalstrategie der vergangenen Jahre auch im Jahr 2007 weiterzuvollziehen. So werden im laufenden Jahr und für das Planjahr folgende Sparbemühungen umgesetzt:

Die Personalkosten werden in den Bereichen gesenkt, wo dies möglich und vertretbar ist. Bei jeder neu eintretenden Vakanz wird das Dienstleistungsangebot der entsprechenden Abteilung geprüft und Stellen wo immer möglich mit einer dreimonatigen Karenzfrist wiederbesetzt. Zudem wurde per Ende August 2006 der Soll-Stellenplan des Verwaltungs- und Betriebspersonals um rund 605 Stellenprozente unterschritten.

<b>Verfügbare Stellenprozente</b> 2003 gemäss bewilligtem Soll-Stellenplan	10'982.50 %
<b>Ausgeschöpfte Stellenprozente</b> August 2006 Ist-Stellenplan	10'377.70 %
<b>Unterschreitung Soll-Stellenplan</b>	<b>604.80 %</b>

Die Sparmassnahmen im Bereich des Verwaltungs- und Betriebspersonals zeigen aber nur begrenzt eine Wirkung auf die Entwicklung der Personalkosten. Die im Voranschlag eingesetzte Gesamtlohnsumme der Verwaltungs- und Betriebsangestellten beträgt 11,3 Mio. Franken, die der Lehrkräfte 11,1 Mio. Franken. Mit den Sozialleistungen und den übrigen Personalaufwendungen, welche in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt wurden, beläuft sich der **Gesamtaufwand des Personals (inkl. Besoldung der Lehrkräfte) auf 27,069 Mio. Franken**. Durch die Berücksichtigung der Teuerung und des Stufenanstieges (ELS gemäss Personal- und Besoldungsreglement) erhöht sich die Lohnsumme jedes Jahr. Diese Entwicklung lässt sich durch die Verwaltungsführung nicht beeinflussen und führt als Hauptursache zu dem genannten Anstieg. Der Anstieg der Personalkosten liegt gleichwohl in der Vorgabe des Gemeinderates gemäss dem überarbeiteten Finanzplan vom Mai 2006.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll auch weiterhin gewährleistet werden.

### 3.2 Sachaufwand und Investitionen

Der **Sachaufwand-Plafond von CHF 8,0 Mio.** konnte aufgrund der stark angestiegenen Energiekosten nicht eingehalten werden.

Das im Finanzplan vom Juni 2006 auf CHF 5,89 Mio. begrenzte **Investitionsvolumen** (Netto-Investitionen) wurde mit CHF 850'000 deutlich unterschritten. Das Projekt Neubau des Feuerwehrmagazins befindet sich immer noch in der Planungsphase. Dies begründet massgeblich die Differenz zwischen Finanzplan und Budget.

### 3.3 Ertragsbeurteilung

Eine anhaltende Verbesserung der Finanzlage der Einwohnergemeinde kann mittelfristig nur durch eine Zunahme der Steuererträge aufgrund einer positiven Entwicklung der Konjunktur oder der Veränderung der Einwohnerzahl (Zunahme) erreicht werden.

Die bevorstehende kantonale Abstimmung über die Revision des Steuergesetzes sieht einige Entlastungen für Natürliche Personen vor. Die Verabschiedung der Vorlage im Landrat und die Annahme der Vorlage vom Souverän im November 2006, die Gesetzesänderung sollte per 1. Januar 2007 in Kraft treten, würde deutliche Auswirkungen auf den Steuerertrag der nächsten Jahre haben. Der Gemeinderat geht davon aus, dass Allschwil mit Mindereinnahmen in der Höhe von 1,3 Mio. bis 1,8 Mio. Franken zu rechnen hätte. Auf Grund dieser Gegebenheiten wurde der Steuerertrag der Natürlichen Personen zurückhaltend budgetiert.

Die Entwicklung beim Wachstum der Steuern der Juristischen Personen wurde in den Vorjahren zu optimistisch bewertet und hat die Erwartungen nicht ganz erfüllt. Die Budgetierung für das Jahr 2007 wurde demzufolge angepasst.

Erfreulicherweise zeigt sich bei den übrigen Einnahmen eine leichte Aufwärtsbewegung. Die Erträge bei den Gebühren, den Rückerstattungen von Privaten (Bereich Sozialhilfe) und den Kantonalen Beiträgen konnten somit höher budgetiert werden.

### 3.4 Grenzen der Einsparungsmöglichkeiten

Rund **85 % der Ausgaben** werden durch die kantonalen Instanzen vorgegeben oder basieren **auf gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen** und sind somit vom Gemeinderat kurzfristig nicht beeinflussbar. Es betrifft dies insbesondere die Löhne der Lehrpersonen und die Beiträge an den Kanton.

### 3.5 Investitionen

Für die Erhaltung einer zweck- und zeitgemässen und der auf die Zukunft ausgerichteten Infrastruktur werden Investitionen getätigt. Dazu gehören zum Beispiel die Sportanlage Im Brüel und das Begegnungszentrum. Im Weiteren sind der Unterhalt und die Sanierung der bestehenden Infrastruktureinrichtungen wie Schulhäuser, Strassen, Wasser- und Kanalisationsanlagen dringend nötig.

## 4. Kommentar zum Budget 2007

### 4.1 Laufende Rechnung der Einwohnerkasse

Die Laufende Rechnung der Einwohnerkasse rechnet bei einem

<b>Aufwand</b> von	<b>CHF</b>	<b>69'576'070</b>
und einem		
<b>Ertrag</b> von	<b>CHF</b>	<b>69'312'770</b>
mit einem		
<b>Aufwandüberschuss</b> von	<b>CHF</b>	<b>263'300</b>

Obwohl seitens des Gemeinderats und der Verwaltung wiederum intensive Sparmassnahmen vorgenommen wurden, erhöhte sich der **Aufwand** gegenüber dem Budget 2006 um CHF 1'696'640 oder 2,50 %, begründet durch höhere Personalaufwendungen und durch vom Gemeinderat und der Verwaltungsführung nicht beeinflussbare Entschädigungen und Beiträge.

#### Personalaufwand

Die unter Punkt 3.1 erwähnte Zunahme begründet sich ferner durch das Ausschöpfen der vorhandenen Stellenprozente in der Hauptabteilung Tiefbau/Umwelt, das Anpassen des Gehaltes eines Gemeindepolizisten (bestandene Prüfung), die Einführung der Ausbildung von zwei Betriebspraktikant/innen, die Anpassung der im Jahr 2006 zu zurückhaltend eingesetzten Löhne der Reinigungshilfen und die Verlängerung des Volontariats im Rechtsdienst auf ein Jahr.

#### Der Sachaufwand

konnte auf 8,1 Mio. Franken gesenkt werden. Dies entspricht einer **Einsparung von 2,9 Prozent** im Vergleich zum Vorjahresbudget. Die Zielgrösse für den Sachaufwand hat der Gemeinderat im Bericht zum Finanzplan auf 8 Millionen Franken festgelegt. Die Überschreitung um den Betrag von 117'870 Franken ist eine Folge der gestiegenen Energiekosten, wie zum Beispiel des Heizöls. Der Gemeinderat strebt für die kommenden Jahre gleichwohl die Erreichung des festgesetzten Plafonds des Sachaufwandes auf 8 Mio. Franken an.

#### Die Entschädigungen an Gemeinwesen

nehmen um CHF 166'400 oder 4,25 % zu. Dies ist bedingt durch die höheren Belastungen für die Abwasserreinigung und für die Wasserbezüge.

#### Die Beiträge

an den Kanton haben sich bei den Beiträgen an die Ergänzungsleistung und bei den Beiträgen für Unterstützungsleistungen für Arbeitslose deutlich erhöht. Ferner steigen die Beiträge an das Alterszentrum durch die Erweiterung auf 199 Plätze von CHF 1'750'000 auf CHF 2'200'000. Die Leistungen an private Haushalte haben sich um 594'500 Franken erhöht. Dies begründet sich mit der Zunahme der Pflegekostenbeiträge um CHF 70'000 und den wiederum gestiegenen Sozialhilfekosten um CHF 524'500.

#### Die Passivzinsen

konnten um CHF 120'000 reduziert budgetiert werden. Durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen mit tiefen Zinskosten und das Ausnützen der Möglichkeiten am nationalen Geldmarkt konnten die Zinsaufwendungen tief gehalten werden. Durch die heutige Entwicklung an den Zinsmärkten wird mittel- bis langfristig mit einer deutlichen Erhöhung der Zinsen zu rechnen sein.



### Der **Abschreibungsbedarf einschl. Steuerabschreibungen**

Die zurückhaltende Investitionstätigkeit der Gemeinde zeigt auch Wirkung auf die Abschreibungen des Jahres 2007. Sie konnten im gleichen Rahmen wie im Vorjahr budgetiert werden. Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich bei den Steuerabschreibungen ab. Die Ertragsausfälle liegen deutlich tiefer als im Vorjahr angenommen.

### Die **Erträge**

haben im Vergleich zum Budget 2006 um CHF 1'171'970 oder 1,72 % zugenommen. Darin enthalten sind die erwarteten Zunahmen bei den Steuererträgen, den Vermögenserträgen und den Gebühren. Eine deutliche Zunahme ist auch bei den Rückerstattungen für die Sozialhilfeempfänger zu erwarten, proportional zu den ausbezahlten Beiträgen.

Das Budget 2007 weist einen zum Vorjahresbudget tieferen **Cashflow** (Erfolg zuzüglich Abschreibungen) von CHF 3'213'800 aus. Dies begründet sich durch das zu erwartende Defizit von CHF 263'300. Die **Nettoinvestitionen** belaufen sich auf CHF 5'043'000.

## 4.2 Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung sind

- Ergänzungsanschaffungen für die EDV
- Radaranlage
- Planungsaufwendungen für ein neues Feuerwehrmagazin
- Mobiliar-Erneuerungen bei den Kindergärten und bei der Sekundarschule
- Kindergärten- und Schulhaussanierungen
- Erstellung der Sportanlage Im Brüel
- Street-Soccer-Anlage
- Begegnungszentrum
- Investitionsbeitrag Alterszentrum
- Strassenbauten im Bereich Ziegelei
- Verschiedene Strassen- und Wasserleitungssanierungen
- Fahrzeuge Regiebetriebe
- Friedhof Grabräumungen
- Gestaltung Täli Ziegeleiareal
- Unterhalt Mühlebachweg 41 (Mühle)

vorgesehen. Der Gemeinderat verweist auf die ausführlichen Erläuterungen im Voranschlag.

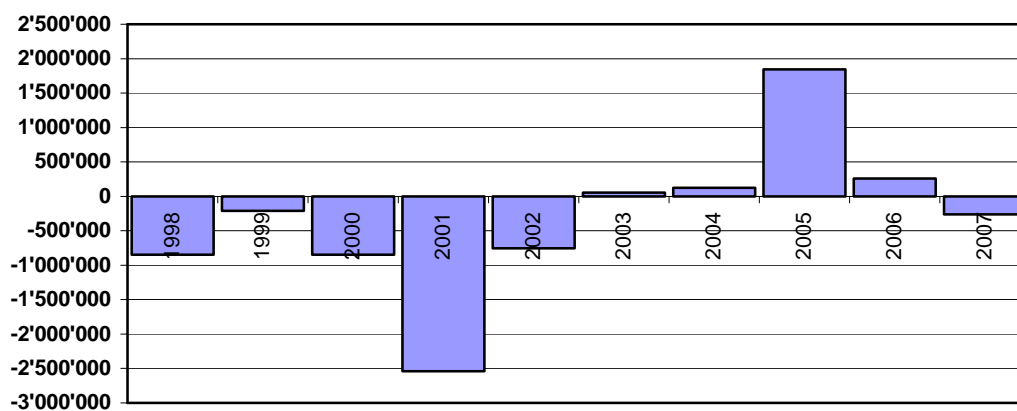
## 4.3 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Die Zunahme der Aufwendungen im Budget 2007 ist auf höhere Personalaufwendungen einerseits und durch den Gemeinderat und die Verwaltungsführung nicht beeinflussbare Entschädigungen an Gemeinwesen andererseits zurückzuführen.

Der Ertragsanstieg ist begründet durch eine leichte Verbesserung der Einnahmen bei den Steuern der Natürlichen Personen, bei den Gebühren und den Rückerstattungen von Privaten.

Jahr	Ordentlicher Aufwand	Abschr.	Total Aufwand	Ertrag	Resultat
1998	57'331'693	2'596'803	59'928'496	59'080'533	-847'963
1999	58'398'228	1'875'853	60'274'081	60'063'470	-210'611
2000	59'126'300	2'485'800	61'612'100	60'766'000	-846'100
2001	64'340'295	3'905'405	68'245'700	65'706'000	-2'539'800
2002	64'363'017	2'860'797	67'223'814	66'470'790	-753'024
2003	65'110'296	2'951'000	68'061'296	68'116'015	+54'719
2004	62'394'909	3'116'008	65'510'917	65'636'201	+125'284
2005	62'399'013	3'390'102	65'789'115	67'633'739	+1'844'624
2006 Budget	64'390'190	3'489'240	67'879'430	68'140'800	+261'370
<b>2007 Budget</b>	<b>66'098'970</b>	<b>3'477'100</b>	<b>69'576'070</b>	<b>69'312'770</b>	<b>-263'300</b>

Entwicklung Resultate 1998 - 2007



## 5. Entwicklung der Einwohnerkasse

	Rechnung 2005	Budget 2006	Budget 2007
<b>Laufende Rechnung</b> (TCHF)			
Ertrag	67'634	68'140	<b>69'313</b>
- Aufwand	65'789	67'879	<b>69'576</b>
<b>= Überschuss (Saldo)</b>	+1'845	+261	<b>-263</b>
<b>= Defizit (Saldo)</b>			
+ Abschreibungen *)	3'390	3'489	<b>3'477</b>
<b>= Selbstfinanzierung</b>	+5'235	+3'750	<b>+3'214</b>

\*) ohne Steuerabschreibungen

	Rechnung 2005	Budget 2006	Budget 2007
<b>Investitionsrechnung</b> (TCHF)			
Ausgaben	4'146	14'663	<b>7'583</b>
- Einnahmen	4'320	5'961	<b>2'540</b>
<b>= Nettoinvestitionen</b>	-174	8'702	<b>5'043</b>

	Rechnung 2005	Budget 2006	Budget 2007
<b>Gesamtrechnung</b> (TCHF)			
Selbstfinanzierung	5'235	3'750	<b>3'214</b>
- Nettoinvestitionen	-174	8'702	<b>5'043</b>
<b>= Finanzierungssaldo</b>	5'409	-4'952	<b>-1'829</b>

### 5.1 Saldo der Laufenden Rechnung

Der Saldo der Laufenden Rechnung ist eine wichtige Kennziffer eines öffentlichen Haushaltes. Ist er negativ, so bedeutet dies, dass die laufenden Ausgaben nicht vollumfänglich mit den laufenden Einnahmen finanziert werden können. Eine derartige Situation ist aus finanzpolitischer Sicht nur vorübergehend verantwortbar.

Nachdem die Rechnung 2005 einen Überschuss von CHF 1'844'600 auswies und das Budget 2006 ein positives Ergebnis von CHF 261'400 vorsieht, rechnet der Gemeinderat für das Jahr 2007 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 263'000.

### 5.2 Selbstfinanzierung – Finanzierungssaldo

Die Selbst- oder Eigenfinanzierung (Saldo der Laufenden Rechnung und Abschreibungen/Rückstellungen) zeigt die Mittel auf, die zur Finanzierung der Investitionen und für Schuldentrückzahlungen zur Verfügung stehen.

Der Selbstfinanzierungswert ist in der Rechnung 2005 (+ CHF 5'235'000) sowie beim Voranschlag 2006 (+ CHF 3'750'000) positiv ausgefallen und wird auch für das Budgetjahr 2007 (+ CHF 3'214'000) positiv prognostiziert.

Der Selbstfinanzierungsgrad entspricht dem Anteil der Nettoinvestitionen, die aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Das Budget 2007 weist bei einem Cashflow von CHF 3'214'000 und bei Nettoinvestitionen von CHF 5'043'000 einen Selbstfinanzierungsgrad von 63,73 % aus.

Erstrebenswert wäre die Realisierung eines positiven Finanzierungssaldos, d.h. die Selbstfinanzierung müsste annähernd die Höhe der Nettoinvestitionen erreichen.

## 6. Budget-Vergleich 2007 - 2006

	Budget 2007 TCHF	Budget 2006 TCHF	Veränder. in %
<b>Einwohnerkasse</b>			
<b>Aufwand</b>	<b>69'576</b>	<b>67'879</b>	<b>+ 2,5</b>
Personalaufwand	27'069	26'557	+ 1,9
Sachaufwand	8'118	8'368	- 2,9
Passivzinsen	1'650	1'770	- 6,7
Ordentliche Abschreibungen (inkl. Steuern)	3'927	3'999	- 1,8
Entschädigungen an Gemeinwesen (Bund / Kanton usw.)	4'078	3'912	+ 4,2
Beiträge an Bund und Kanton usw.	23'243	21'750	+ 6,8
Einlagen in Sonderfinanzierungen	12	123	- 90,2
Interne Verrechnungen	1'479	1'398	+ 5,7
<b>Ertrag</b>	<b>69'313</b>	<b>68'140</b>	<b>+ 1,7</b>
Steuern	48'000	47'970	+ 0,0
Regalien	312	354	- 11,8
Vermögenserträge	1'309	1'215	+ 7,7
Entgelte (Gebühren, Schulgelder usw.)	12'316	12'081	+ 1,9
Beiträge ohne Zweckbindung	0	0	0,0
Rückerstattungen von Gemeinwesen (Bund / Kanton)	3'768	3'387	+ 11,2
Beiträge für eigene Rechnung (Bund / Kanton)	1'363	1'226	+ 11,1
Entnahmen aus Sonderfinanzierungen	766	507	+ 51,0
Interne Verrechnungen	1'479	1'398	+ 5,7
<b>Aufwandüberschuss</b>	<b>263</b>		
<b>Ertragsüberschuss</b>		<b>261</b>	<b>- 200,7</b>

## 7. Funktionale Gliederung der Brutto-Investitionen

---

Die Gliederung der Bruttoinvestitionen nach den Aufgaben- und Funktionsbereichen der Gemeinde zeigt, dass das Investitionsvolumen auf acht Bereiche verteilt ist. Die Anteile bewegen sich von 1,36 % bis 34,41 %. Für weitere Details zu den Investitionen verweisen wir auf Punkt 4.2 dieses Berichtes und auf den Voranschlag 2007 mit den detailliert aufgeführten Investitionen und den dazu gehörenden Erläuterungen.

	<b>Budget 2007</b>	
	<b>TCHF</b>	<b>%</b>
Allgemeine Verwaltung	267	3,52
Öffentliche Sicherheit	350	4,62
Bildung	719	9,48
Kultur und Freizeit	905	11,93
Gesundheit	270	3,56
Soziale Wohlfahrt	0	0
Verkehr	2'360	31,12
Umwelt und Raumplanung	2'609	34,41
Finanzen und Steuern	103	1,36
<b>Total Brutto-Investitionen</b>	<b>7'583</b>	<b>100,00</b>

## 8. Auswirkungen auf die Finanzplanung 2007 – 2011

---

Hinsichtlich des Finanzplanes wird auf den separaten Bericht Nr. 3673 des Gemeinderates verwiesen.

## 9. Steuern

---

Im Budget 2007 wird mit einem unveränderten Steuerfuss von 58 % für Natürliche und Juristische Personen gerechnet.

## 10. Leistungsaufträge 2007

---

Die mit dem Finanzbudget 2007 beantragten Kredite (Laufende Rechnung und Investitionen) stehen im direkten Zusammenhang mit den in den Leistungsaufträgen definierten Aufgaben und Dienstleistungen der Departemente bzw. der Hauptabteilungen.

Generell kann festgestellt werden, dass der Gemeinderat bzw. die zuständigen Departementsvorsteher/innen davon ausgehen, dass trotz des reduzierten Sachaufwandes die Aufgaben und Dienstleistungen auf der Basis der Leistungsaufträge 2006 mit dem beantragten Budget 2007 erfüllt werden können.

Durch die am 13. September 2006 erfolgte Ablehnung verschiedener Leistungspostulate (siehe Bericht Nr. 3679 und dazugehörige Beschlüsse) erfahren die Leistungsaufträge keine Veränderungen.

Allfällige Budgetpostulate, welche im Rahmen der Budgetberatungen durch den Einwohnerrat genehmigt werden, können auf die Leistungsaufträge Auswirkungen haben.

Für das Departement Tiefbau - Umwelt bildet die Zustimmung und Freigabe des Investitionsbudgets durch den Einwohnerrat einen wesentlichen Teil zur Sicherstellung der erforderlichen Infrastrukturen (Strassen, Wasser, Kanalisation). Diese bedarfs- und zeitgerechte Bereitstellung der Infrastruktur ist Bestandteil der entsprechenden Leistungsaufträge.

Bei den Schulbauten wurden durch das Departement Hochbau - Raumplanung die dringend notwendigen Beträge für den baulichen Unterhalt eingesetzt. Die Zustimmung und Freigabe dieser Investitionsgelder durch den Einwohnerrat bildet hier einen wesentlichen Bestandteil zur Erfüllung der Leistungsaufträge sowie der Werterhaltung der Liegenschaften.

Im Sozialhilfebereich (Departement Soziale Dienste – Gesundheit) mussten die Aufwendungen aufgrund von Erfahrungswerten aus dem laufenden Jahr wiederum höher budgetiert werden. Die Faktoren, welche die Aufgabenstellung beeinflussen, können im Rahmen des Budgetprozesses auf eine Zeitspanne von rund 1 ½ Jahren nicht vollumfänglich abgeschätzt werden.

## 11. Budgetpostulate

---

Gemäss § 54 des Geschäftsreglements für den Einwohnerrat sind Anträge zum Budget oder Budgetpostulate bis spätestens in der letzten ordentlichen Sitzung vor der Beratung der Voranschläge schriftlich einzureichen. Diese Sitzung findet am 15. November 2006 statt, während das Budget am 14. Dezember 2006 verabschiedet werden soll. Somit sind allfällige Anträge bis spätestens am **15. November 2006** einzureichen.

## 12. Festsetzung des Wasserpreises

---

Die Wasserversorgung gilt gemäss Gemeindefinanzverordnung als Sonderfinanzierung. Die Finanzierung einer so genannten **Spezialfinanzierung** muss getrennt vom allgemeinen Steuerhaushalt geführt werden. Infolgedessen sollen die zweckgebundenen Gebühren (der Wasserpreis), die laufenden Aufwendungen decken.

Mittelfristig muss die Erfolgsrechnung der Wasserversorgung ausgeglichen sein. In den letzten Jahren konnten jedoch die Aufwandüberschüsse nicht mehr über die Gebühreneinnahmen gedeckt werden. Im Rechnungsjahr 2005 schloss die Wasserkasse wieder mit einem Verlust ab, welcher zu einem **Bilanzdefizit in der Spezialfinanzierung** führte. **Die Wasserversorgung muss nun zwingend auf eine gesunde finanzielle Basis gebracht werden.** Dies bedingt eine **Wasserpreiserhöhung** von 42,31 % oder von CHF - ,55 pro m<sup>3</sup> Wasser.

## 13. Anträge

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt der Gemeinderat zu beschliessen:

1. Der Voranschlag für die Einwohnerkasse für das Jahr 2007 wird genehmigt.
2. Der Steuerfuss für die Einkommens- und Vermögenssteuer der Natürlichen Personen wird auf 58 % der Staatssteuer festgelegt.
3. Die Steuersätze für die Juristischen Personen werden wie folgt festgelegt:

a) Kapitalgesellschaften/ Genossenschaften	Ertrag	5,0 %
	Kapital	5,0 ‰
b) Vereine, Stiftungen, übrige Jurist. Personen	Ertrag	58 % der Staatssteuer
	Kapital	5,0 ‰
c) Holdinggesellschaften	a) Liegenschafts-Netto- ertrag	58 % der Staatssteuer
	b) von ausländ. quellen- best. Einkommen	5,0 %
	c) Kapital	0,25 ‰
d) Domizilgesellschaften	Kapital	1,0 ‰
4. Die Feuerwehrsteuer wird für die Ersatzpflichtigen auf 6 % der Gemeindesteuer für Natürliche Personen festgelegt.
5. Der Wasserverkaufspreis wird neu auf CHF 1,85 pro/m<sup>3</sup> zuzüglich 2,4 % MWST aufgrund des effektiven Verbrauchs festgelegt.

### IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Präsident:                      Der Verwalter:

Dr. Anton Lauber                      Max Kamber